



Dr. Kurt Brand Leiter Arbeitskreis Sicherheit

eco - Verband der deutschen
Internetwirtschaft e.V.

und

Geschäftsführer
Pallas GmbH

Sexy Security

DREI GEGENSTÄNDE BESCHÄFTIGTEN DEN ARBEITSKREIS SICHERHEIT IM JAHR 2010 BESONDERS: DER DATENSCHUTZ, DIE VIRENVERSEUCHTEN WEBSERVER UND EBEN DAS THEMA „SEXY SECURITY“

Die beiden erstgenannten Themen wurden bei der eco Expertenbefragung Ende 2009 am höchsten bewertet, und dies mit Recht, wie der Verlauf des Jahres gezeigt hat. Die Frage, wie sexy IT-Sicherheit sein kann, ohne ihre seriöse Intention zu kannibalisieren, und wie sexy sie sein muss, um ihre Wirkung zu verbessern, stand aber zu Beginn des Jahres im Fokus.

Sicherheitsinteressen werden in den Unternehmen oft nur mehr als Kontrolle wahrgenommen, was letztlich zu Vertrauensschaden und Loyalitätsverlust führt. Deshalb ist es wichtig, in der Sicherheitsdiskussion einen Paradigmenwechsel anzugehen. Wenn es beispielsweise gelingt, eine Zugangskontrolle zum VIP-Eintritt umzufunktionieren, dann wird die Sicherheitsschleuse geradewegs zum Privileg der freien Bewegung. Sexy Security wirkt dann für die Risikoabwehr wie Wellness für die Gesundheit. Das seelische Agieren der Mitarbeiter unterläuft zwar immer wieder gesetzte Sicherungsmaßnahmen, diese Kraft kann aber im Awareness Marketing durch paradoxe Interventionen genutzt werden, um ein höheres Involvement und damit letztlich eine bessere Sicherheit zu erreichen. Anziehungspotenzial und Involvement erreicht man auch durch gut gemachte Security-Lernsoftware, die einen engen Bezug zum eigenen Unternehmen und zum Arbeitsalltag hält.

Schutz vor Malware im Web – das ist das derzeit wichtigste Thema im Bereich der Internet-Sicherheit. Immer stärker gehen Infektionen mit Schadprogrammen von Websites aus, die Zahl der Infektionen per E-Mail dagegen sinkt. In schlecht geschützte Websites wird direkt eingebrochen oder der Angreifer schiebt den Schadcode einer ansonsten seriösen und vertrauenswürdigen Webseite per Cross-Site Scripting unter. Dazu nutzt er Sicherheitslücken in Webanwendungen wie Foren, Blogs und Gästebüchern. Ist der Webserver erst einmal zur Virenschleuder geworden, kann schon das einmalige Ansehen einer Seite zur Infektion eines ganzen Unternehmens führen. Wie Serverbetreiber, Webseitenbetreiber und Internetnutzer gemeinsam der Verbreitung von Schadsoftware Einhalt gebieten können, das wird in der folgenden Grafik zusammengestellt.

SCHUTZ VOR VIREN IM WEB:

WAS DER ARBEITSKREIS SICHERHEIT EMPFIEHLT

Der Internetnutzer muss noch lernen, dass er zusätzlich zu den üblichen Abwehrmaßnahmen von Virenschutz bis Patchen einen URL-Filter nutzen sollte. Derartige Businesslösungen können heute schon Deep Links klassifizieren, also Webseiten tief unten im Angebot eines Webservers. Außerdem reagieren sie in Real-time auf neu auftretende Infektionen.

Das dritte Thema, der Datenschutz, wird die Internet-Sicherheit sicherlich noch lange Zeit beschäftigen. Die Experten sind sich nicht einmal einig, ob der richtige Weg schon gefunden wurde. In der Vergangenheit von Skandalen, Aktionen und Novellierungen geprägt, hat das Thema dennoch für viele Unternehmen höchste Gewichtung im Rahmen der Internet-Sicherheit. Gerade der Provider befindet sich in einem umfangreichen Spannungsfeld zwischen öffentlicher Sicherheit und individueller Freiheit, er hat es mit zahlreichen Diskussionsfeldern von De-Mail bis Vorratsdatenspeicherung zu tun. Eine weitreichende und grundsätzliche Reform des Datenschutzrechts steht zur Diskussion, dazu haben die Datenschutzbeauftragten von Bund und Ländern ein Eckpunktepapier verabschiedet. Natürlich bieten viele dieser Vorschläge Raum für kritische Hinterfragungen. Und erst recht sind Defizite im Vollzug zu bemerken.

Das Thema Datenschutz hat der Arbeitskreis Sicherheit zusammen mit dem Arbeitskreis Recht & Regulierung bearbeitet. Dieser gute Ansatz soll für übergreifende oder Querschnittsthemen auch mit anderen Arbeitskreisen künftig weiter verfolgt werden.

Der Arbeitskreis Sicherheit war auch in diesem Jahr recht fleißig und hat zahlreiche neue Dokumente generiert und ins eco Web gestellt. Natürlich ist Menge allein wieder kein Kriterium – zum Qualitäts-Check ist der geneigte Leser eingeladen, sich die Dokumente auf der eco Website einmal anzusehen:

www.eco.de/arbeitskreise/1675.htm

SERVER-BETREIBER	Server härten	Firewall vorschalten	Auf Schadsoftware prüfen
WEBSITE-BETREIBER	Sichere Software-Architektur und sichere Entwicklung	Fremdprogramme aktuell halten	Web Application Firewall vorschalten
NUTZER	Virenschutz frisch halten	URL-Filter zwischen-schalten	Browser und wichtige Programme aktuell halten

